



Südafrika im Unterricht

Gesundheit

Infoblatt

Südafrika in der Pandemie

Als sich 2020 COVID-19 weltweit verbreitete, wurde auch Südafrika nicht verschont. Nun ist Südafrika aber auch noch eines von bereits drei Ländern, indem eine mutierte Variante des Virus für immer schneller steigende Infektionszahlen sorgt. Südafrika zählte am 31. Januar (Sonntag) wurden 4525 Menschen positiv getestet und 213 neue Todesfälle in Relation zum Virus gezählt.

Aber nicht nur die Mutation des Virus brachte das Land in den letzten Monaten in die Schlagzeilen. Die besonders strikten Ausgangssperren während des ersten Lockdowns, die extreme Gewaltbereitschaft der Polizei in den Townships im Rahmen von Covid-19-Einsätzen, die Korruptionsfälle im Gesundheitswesen und die verzweifelte Lage der armen Bevölkerung prägen die Zeit in der Pandemie. Bereits bestehende soziale Missstände scheinen sich noch weiter zu verstärken.

COVID-19 betrifft die Ärmsten.

Die Pandemie sorgt dafür, dass viele Menschen ihre Arbeit verlieren. Besonders existenzbedrohend ist es für diejenigen, die davor schon von der Hand in den Mund gelebt haben und jetzt hungern müssen. Ähnlich problematisch ist die Schulschließung, denn für manche Kinder war das Schulessen die einzige warme Mahlzeit am Tag. Digitaler Unterricht bedeutet einen gewaltigen Bildungsrückstand für alle, die keine Möglichkeit haben sich digital zu vernetzen. Während immer mehr Menschen unter extremer Armut und beißendem Hunger leiden, werden verstärkt Fälle von Gewalt gegen Frauen und Kinder gemeldet, die aufgrund der strikten Ausgangsbeschränkungen oft von der Außenwelt abgeschottet sind.

Südafrika hat sozialstaatliche Strukturen wie z.B. Kindergeld, sowie eine Invaliden- und Altersrente, auch gibt es Nothilfen für Menschen, die am Existenzminimum stehen.

Während des Corona-Lockdowns konnten Menschen ohne Einkommen oder staatliche Unterstützung eine Nothilfe beantragen, doch durch Korruption gingen viele dieser Gelder verloren. Ähnliches wurde über Lebensmittelpakete berichtet, die von lokalen Politiker*innen missbraucht wurden.

Dort wo die Menschen dicht an dicht in den Townships wohnen, breitet sich das Virus besonders schnell aus. Es fehlt oft an sauberem, fließendem Wasser, Desinfektionsmitteln, Schutzkleidung, Corona-Tests, medizinischem Personal und Krankenhausbetten, um die Lage zu meistern. Ganz zu schweigen von der Möglichkeit, Quarantäne oder Social Distancing zu praktizieren.

Extreme Ungleichheit im Gesundheitssystem



Kapstadt im Lockdown. Quelle: iStock

Die medizinische Versorgung ist wie vieles in diesem Land der extremen sozialen Ungerechtigkeit und Ungleichheit unterworfen. In Südafrika müssen die Arbeitgeber*innen keine Krankenversicherungen für ihre Angestellte abschließen. Die staatlichen Gesundheitseinrichtungen, auf die 84 Prozent der Bevölkerung angewiesen sind, sind massiv unterfinanziert. Der private Gesundheitssektor gibt 1,5-mal mehr Geld aus als der staatliche. Die

restlichen 16 Prozent können sich eine private Gesundheitsversorgung leisten. Die Qualität der Einrichtungen im privaten Sektor ist um Klassen besser als die des öffentlichen Sektors, was bereits die Anzahl der Ärzt*innen, die im privaten Bereich arbeiten, belegen dürfte: 70 Prozent der Ärzt*innen in Südafrika sind für private Gesundheitseinrichtungen tätig. Sie kümmern sich um nur 16 Prozent der Bevölkerung.

Auch zwischen städtischer und ländlicher Versorgung gibt es Unterschiede. Auf dem Land arbeiten nur rund drei Prozent der Ärzte. Es gibt dafür aber oft Krankenstationen mit Krankenschwestern, zu denen in regelmäßigen Abständen Ärzt*innen kommen. Südafrika liegt im Ranking des Global Health Security Index 2019 (GHS-Index) nach Litauen und vor Ungarn auf Platz 34 (von 195 Ländern). Jedoch scheinen die Ungleichheiten zwischen dem privaten und dem öffentlichen Gesundheitssektor nicht berücksichtigt worden zu sein.

Aber nicht alles ist schlecht

Solidarität wird auch heute noch großgeschrieben. Es gibt viele Projekte und Aktionen, die von der Zivilgesellschaft, von Kirchen oder Nichtregierungsorganisationen auf die Beine gestellt werden, um Bedürftige z.B. medizinisch zu versorgen. Auch politisch scheint der öffentliche Druck auf die Regierungspartei ANC (African National Congress) zu wachsen. Der ANC ist durch die Korruptionsskandale während der Pandemie gezwungen Konsequenzen zu ziehen und dem Thema Korruption offensiver die Stirn zu bieten.

Seit Wochen sind die Schulen geschlossen. Nomvula sitzt zuhause in Umlazi, einem Township von Durban, den ganzen Tag. Wenn man das hier überhaupt Zuhause nennen kann. Es ist ein Haus, ja, aber für die zehn Personen in ihrer Familie viel zu klein. Genervt versucht sie, ihre kleine Schwester vom Schoß zu schieben. Ihr Vater war schon lange nicht mehr da, er arbeitet irgendwo auf einer Zuckerfarm, schickt manchmal Geld zu ihrem Geburtstag. Nomvula ist 14 und wäre echt gerne in der Schule – alles besser als hier rumhocken und auf ihre fünf Halbgeschwister aufzupassen. Da hätte sie wenigstens ein Mittagessen. Normalerweise verkauft ihre Mutter kleine selbstgebackene Kuchen am Straßenrand. Doch seit dieses Virus grassiert, ist das verboten. Sie können eigentlich nicht mal vor die Tür, auch das ist im Lockdown nicht gestattet. Gestern hat die Polizei zwei junge Männer zusammengeschlagen, die draußen geraucht hatten. Rauchen und Alkohol sind auch verboten! Keiner weiß so genau, was diese Krankheit eigentlich ist. Zu Beginn kannten sie niemand, der das hat, jetzt, in der sogenannten zweiten Welle, sterben dauernd Leute aus der Nachbarschaft daran. Die Mutter ihrer Freundin Kopano arbeitet in einem Krankenhaus. Sie erzählt, dort würden die Menschen



Foto: Cedric Nunn

in den Fluren liegenbekämen keine Luft. Beatmungsgeräte gibt es nur wenige und helfen kann man auch nicht. Kein Medikament hilft. Wie krass, denkt Nomvula und schaut auf ihr altes, zerkratztes Handy. Mist, der Akku ist leer und Strom gibt es erst wieder morgen Abend! Der Stromversorgen ESCOM hat wieder ein Load-shedding¹⁾ verordnet und das jetzt, wo alle Leute zuhause sind.

Nomvula langweilt sich zu Tode. Der Raum, in dem sie mit ihren Geschwistern normalerweise hauptsächlich schläft, ist stickig und eng, vollgestopft mit ihren Habseligkeiten. Zum Glück haben sie Omas Rente, von der lebt die ganze Familie derzeit. Sie hat gehört, dass Kinder aus Privatschulen über Internet Unterricht haben – und sie hat nicht mal Strom, um ihr Handy aufzuladen, geschweige denn Geld, um sich Datenvolumen zu kaufen. Wie ungerecht! Aber so war das in Südafrika schon immer. Wer Geld hat, kann sich Medikamente leisten oder bekommt eins der wenigen Beatmungsgeräte und bestimmt auch bald die Impfung, während die Menschen hier in Umlazi einfach nur warten. Und hungern. Und sterben ...

¹⁾ temporäres Abschalten eines Stromnetzes (oder Teilen davon) um eine Überlastung des elektrischen Versorgungssystem zu verhindern

Quellen

<https://mg.co.za/coronavirus-hub/>

<https://www.hrw.org/news/2020/06/08/africa-covid-19-exposes-healthcare-shortfalls>

https://www.deutschlandfunk.de/corona-und-suedafrika-harte-ausgangssperre-erbarmungslose.799.de.html?dram:article_id=474496

<https://www.zeit.de/kultur/2020-12/corona-suedafrika-polizeigewalt-aktivismus-solidaritaet-10nach8>

Weiterführendes Material

- Aktuelle Corona-Zahlen in Südafrika (staatliche Seite): <https://sacoronavirus.co.za/>
- Aktuelle Corona-Zahlen in Südafrika: <https://corona-stats.mobi/en/ZA/national.php>
- Aktuelle Corona-Zahlen in Deutschland (RKI): https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html
- Die „Corona Fallzahlen“ auf Google bieten eine gute Übersicht
- Mail and Guardian South Africa Covid-19: <https://mg.co.za/coronavirus-hub/>
- Zeit-Artikel über die gesellschaftlichen Folgen der Pandemie: „Neue Solidarität“: <https://www.zeit.de/kultur/2020-12/corona-suedafrika-polizeigewalt-aktivismus-solidaritaet-10nach8>
- Artikel über die Überlastung des Gesundheitssystem (Englisch) von Human Rights Watch: „Africa: Covid 19 Exposes Healthcare Shortfalls“: <https://www.hrw.org/news/2020/06/08/africa-covid-19-exposes-healthcare-shortfalls>
- [Corona-Krise in Südafrika: Armut und Gewalt vertiefen die Gräben](#) (Video)

Statistiken

	Südafrika	Deutschland	SADC
Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren	64,38 (2020)	81,48 (2020)	64,66 (2020)
Rate der Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag sterben (in %)	3,26 (2020)	0,32 (2020)	5,04 (2020)
Anteil der Menschen mit Basis-Zugang zu sauberem Wasser (in %)	92,7 (2017)	99,0 (2017)	71,1 (2017)
Anteil der Menschen mit Zugang zu Toiletten	75,7 (2017)	99% (2017)	46,8 (2017)
Gesundheitsausgaben pro Einwohner/Jahr (in \$)	1098 (2017)	5923 (2017)	495 (2017)
Ärzte auf 10.000 Einwohner*innen	9 (2017)	42 (2017)	?
Anteil der HIV-Positiven (Alter: 15 – 49 Jahre) (in %)	19,0 (2019)	0,1 (2019)	10,38 (2019)
Pro-Kopf-Einkommen in \$ (Kaufkraft berechnet)	12.962 (2019)	56.226 (2019)	8.280 (2019)

Quelle: <https://knoema.de/atlas> (Zugriff Januar 2021)

WELTWEITE UNTERSCHIEDE				
	Lebenserwartung (Jahre)		Pro-Kopf-Einkommen (\$)	
	1990	2018	1990	2019
High Income Countries	75,4	80,67	18.214	52.123
Middle Income Countries	65,1	71,86	2.532	12.113
Low Income Countries	50,0	63,5	707	2.507
Deutschland	75,2	81,48	19.740	56.278
Südafrika	62,1	64,38	6.190	13.034

Quelle: Worldbank – Development Indicators Data (Zugriff Januar 2021)

DIE UNTERSCHIEDE IN DEUTSCHLAND		
Einkommen in % vom durchschnittlichen Einkommen	Frauen	Männer
Unter 60%	76,9	70,1
60% bis 80%	81,9	73,4
80% bis 100%	82,0	75,2
100% bis 150%	84,4	77,2
Über 150%	85,3	80,9

Quelle: Robert Koch Institut: Gesundheitsberichtserstattung kompakt 2/2014

Impressum

Datum der Erstellung: Januar 2021

KASA
Kirchliche Arbeitsstelle
Südliches Afrika

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



BMZ  Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Werkstatt Ökonomie e.V. / Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) / Im WeltHaus Heidelberg
Willy-Brandt-Platz 5; 69115 Heidelberg / E-Mail: kasa@woek.de / Internet: www.kasa.de

Südafrika im Unterricht

Gesundheit

Aufgabenblatt

Aufgabe 1 Gemeinschaftskunde / Politik

- a) Beantwortet die in der Tabelle stehenden Fragen zu dem Text „Südafrika in der Pandemie“ und der ersten Statistik mit Richtig oder Falsch.

	Richtig	Falsch
1. In Südafrika sterben ca. zehn-mal so viele Kinder, die jünger sind als fünf Jahre, wie in Deutschland		
2. Gemessen an der Wirtschaft hat Südafrika eine geringe Lebenserwartung		
3. Es gibt nicht genug Ärzt*innen in Südafrika		
4. HIV/Aids ist für Südafrika ein größeres Problem als für die SADC Staaten insgesamt.		
5. Nirgendwo gibt es mehr Ärzt*innen pro Einwohner als in Deutschland		
6. Die Gesundheitsausgaben pro Einwohner*innen sind in Deutschland rund 12-mal höher als in Afrika		
7. Die Pandemie hat dazu geführt, dass es das erste Mal zu Fällen von Polizeigewalt in den Townships gekommen ist		
8. Toiletten zu bauen ist in den SADC Staaten wichtiger als Wasserleitungen zu legen		
9. Südafrika hat sozialstaatliche Strukturen		
10. Die Wirtschaftskraft pro Einwohner in Südafrika ist rund 40mal höher als im SADC Durchschnitt		

- b) Was ist die SADC? Recherchiert im Internet. Schreibe hier eine Definition auf:
Vergleiche die SADC und die EU. Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten findest du.
- c) Welche Folgen hat die Corona-Pandemie für Nomvula und ihre Familie? Nutzt dafür alle Euch zur Verfügung stehenden Informationen. Denkt auch an mögliche zukünftige Folgen und Entwicklungen.
- d) Diskutiert in der Klasse oder in Kleingruppen mögliche Lösungen, die das Leben vieler Menschen in den Townships verbessern könnten. Einigt euch auf ein Projekt und erstellt gemeinsam einen Aktionsplan. Stellt euch dabei vor ihr würdet in Südafrika leben.

Anleitung Aktionsplan

- **Legt ein realistisches Ziel fest:** Was soll erreicht werden? Wie ist die Ausgangssituation? Was scheint realistisch?
- **Definiert die wichtigsten Etappen auf dem Weg zum Ziel:** Wie werdet ihr Euer Ziel erreichen? Legt einige wichtige Etappen fest.
- **Definiert wichtige Schritte und Ressourcen, die für die einzelnen Etappen notwendig sind:** Unterteilt Eure Etappen in einzelne Schritte, die Ihr in Form einer Checkliste festhaltet. Führt dazu alle Ressourcen auf, die Ihr für die Umsetzung der einzelnen Schritte benötigen – auch Personen, die Euch dabei unterstützen können
- **Legt einen zeitlichen Rahmen für jede Etappe fest:** Wann werdet Ihr die einzelnen Etappen angehen bzw. abschließen? Geht dabei strukturiert vor, damit Ihr euer Ziel nicht aus den Augen verliert.
- **Definiert die Ergebnisse oder Erfolgskriterien für jede Etappe:** Wie sieht die erfolgreiche Umsetzung aus? Überlegt Euch, was Ihr mit jeder Etappe erreicht, und notieren Euch das Ergebnis. Auf diese Weise bleibt ihr motiviert, und wisst genau, wann Ihr Euer Ziel erreicht habt.

Aufgabe 2 Ethik

- [illegible]

Impressum

Datum der Erstellung: Januar 2021



Werkstatt Ökonomie e.V. / Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) / Im WeltHaus Heidelberg
Willy-Brandt-Platz 5; 69115 Heidelberg / E-Mail: kasa@woek.de / Internet: www.kasa.de



Südafrika im Unterricht

Gesundheit

Materialien für Lehrer*innen NORDRHEIN-WESTFALEN

Diese Beilage zeigt Schnittstellen zwischen dem fächerspezifischen Lehrplan und der Möglichkeit, das Thema Schulpartnerschaft mit Südafrika im Unterricht zu behandeln. Sie skizziert die Vorgaben aus dem Kernlehrplan und das Potential Südafrikas. Ebenso bietet sie Verweise auf Material- und Projektangebote

Prozessbezogene Kompetenzen (Gymnasium)

Politik Sek.I

Im Inhaltsfeld 11 um „Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit“.

➤ **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutsrisiken exemplarisch.

➤ **Urteilskompetenz**

Die SuS formulieren angemessen und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln Lösungsoptionen.

Hinweise für die Verwendung im Unterricht

Fragen Sie Ihre SuS, was für sie Gesundheit ist und bringen Sie Stichworte wie »Umweltbedingungen«, »Armut«, »Gesundheitsdienste« und »sauberes Wasser« ins Spiel, um anzudeuten, wie sehr Gesundheit von äußerlichen Faktoren abhängt.

Auf Youtube gibt es ein kurzes (englisches) Video zu den wichtigsten Todesursachen in Südafrika.
www.youtube.com/watch?v=aLnd-y4rKds

Weitere Themen mit denen Sie die Unterrichtseinheit vertiefen können:

- Gerechte Verteilung von Impfstoffen weltweit: <https://www.medico.de/corona-solidaritaet-in-zeiten-der-pandemie>

- HIV/Aids ist die wichtigste Todesursache in Südafrika. »Ärzte ohne Grenzen« hat ein Unterrichtsmaterial zu HIV/Aids in Südafrika (Titel: Ich bin immer noch ich) veröffentlicht, das Sie kostenlos bestellen können. www.aerzte-ohne-grenzen.de/article/ich-bin-immer-noch-ich

Lösungen

Aufgabe 1a)

	Richtig	Falsch
1. In Südafrika sterben ca. zehn-mal so viele Kinder, die jünger sind als fünf Jahre, wie in Deutschland	✓	
2. Gemessen an der Wirtschaft hat Südafrika eine geringe Lebenserwartung	✓	
3. Es gibt nicht genug Ärzt*innen in Südafrika		✓
4. HIV/Aids ist für Südafrika ein größeres Problem als für die SADC Staaten insgesamt.	✓	
5. Nirgendwo gibt es mehr Ärzt*innen pro Einwohner als in Deutschland		✓
6. Die Gesundheitsausgaben pro Einwohner*innen sind in Deutschland rund 12-mal höher als in Afrika	✓	
7. Die Pandemie hat dazu geführt, dass es das erste Mal zu Fällen von Polizeigewalt in den Townships gekommen ist		✓
8. Toiletten zu bauen ist in den SADC Staaten wichtiger als Wasserleitungen zu legen		✓
9. Südafrika hat sozialstaatliche Strukturen	✓	
10. Die Wirtschaftskraft pro Einwohner in Südafrika ist rund 40mal höher als im SADC Durchschnitt		✓

Aufgabe 1b)

Über SADC in der Zeitschrift Afrika Süd: <https://www.afrika-sued.org/laender-und-themen/zur-sadc/>

Südafrikanischen Botschaft in Deutschland: <https://www.suedafrika.org/politik/sadc.html>

Offiziellen SADC Seite (Englisch): <https://www.sadc.int/about-sadc/overview/>

Video: „The SADC through youthful eyes“(Englisch): <https://youtu.be/vje-eCaV5-A>

Mögliche Definition:

Die SADC (Southern African Development Community), auf Deutsch die Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrikas ist eine regionale Organisation, deren Ziel es ist wirtschaftliche, politische und soziale Integration unter den Mitgliedsstaaten zu erreichen. Damit soll z.B. Armut reduziert werden,

bessere Zukunftsaussichten für die Bevölkerung geschaffen werden, die Wirtschaft angekurbelt werden oder dauerhafter Frieden zwischen den Mitgliedsstaaten gemacht werden.

Was unterscheidet die SADC von der EU und was nicht?

Gemeinsamkeit	Unterschied
Beide verfolgen soziale Ziele, die das Leben der Menschen verbessern sollen.	Die EU hat z.T. gemeinsame Währung, die SADC nicht
Frieden	EU hat ein Parlament, die SADC nicht
Beide verfolgen wirtschaftliche Ziele und bilden eine Freihandelszone	...
gemeinsame Projekte zwischen den Mitgliedsländern	
Beide haben ein Gericht	
...	

<https://www.social-protection.org/gimi/RessourceDownload.action?ressource.ressourceld=23642>

Aufgabe 1c)

Für Nomvula und ihre Familie könnte die Pandemie z.B.: Hunger, Existenzängste, (Todesängste), Arbeitslosigkeit, Bildungslücken und damit schlechtere Job-Perspektiven, eine dauerhaft schlechtere physische und psychische Verfassung, der Verlust geliebter Menschen, ... zur Folge haben

Aufgabe 1d)

Die SuS sollen sich in die Lage vor Ort hineinversetzen können und sich überlegen, was gesellschaftlich, politisch oder individuell getan werden kann, um die Situation in den Townships zu verbessern. Dafür sollen sie aus der Perspektive einer in Südafrika lebenden Person handeln. Nach einer Diskussion- und Brainstormrunde soll sich die Klasse / AG für eine Lösungsidee entscheiden und einen Aktionsplan nach dem auf dem Arbeitsblatt angegebenen Schema erstellen. Bei dieser Aufgabe geht es weniger darum einen perfekten komplett ausgeklügelten Aktionsplan zu erstellen sondern die SuS sollen sich in diesem Gedankenspiel mit den Herausforderungen, und Probleme bei der Umsetzung solcher Projekte konfrontiert sehen. Mögliche Lösungsstrategien entwickeln und die ersten Schritte eines tatsächlich handelnden Menschen durchspielen. Mit diesem Tool sollen den Schüler*innen ein Tool in die Hand zu geben, mit dem sie auch in ihrem privaten Umfeld Projekte jeglicher Art umzusetzen können.

Mögliche Ideen:

Urban Gardening, Wassersparprojekte, „Each one Teach one“, Bildungsangebote, Unterstützungsnetzwerke, Tauschringe (Tauschpunkte), etc.

Aufgabe 2a)

Umso mehr Geld ein Mensch besitzt desto wahrscheinlicher ist es, dass dieser Mensch länger lebt.

Aufgabe 2b)

Bei dieser Aufgabe wollen wir keine Lösungen vorgeben. Es geht darum gesellschaftliche Strukturen kritisch zu reflektieren. Bei dieser Frage geht es überspitzt gesagt darum ob finanziell wohlhabendere Menschen mehr wert sein (ein längeres Leben „verdient“ haben), als finanziell weniger wohlhabendere Mensch. Ist Geld ein Faktor, an dem Fragen der Gesundheit entschieden werden sollten? Leisten finanziell wohlhabendere Menschen einen größeren Beitrag für die Gesellschaft?

Aufgabe 2c)

Diese Frage ist die Konsequenz der Frage 2b). Auch diese Frage wollen wir offen in den Raum stellen. Die SuS sollen die abstrakte Frage 2b) an einem konkreten Beispiel reflektieren.

Impressum

Datum der Erstellung: Januar 2021

KASA
Kirchliche Arbeitsstelle
Südliches Afrika

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



BMZ  Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Werkstatt Ökonomie e.V. / Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) / Im WeltHaus Heidelberg
Willy-Brandt-Platz 5; 69115 Heidelberg / E-Mail: kasa@woek.de / Internet: www.kasa.de

Beispielhafter Aktionsplan:

Ein Tauschring-System etablieren

Was ist ein Tauschring: <https://www.tauschringadressen.de/>

Ausgangssituation: Es gibt viele Menschen in den Townships, die keine Arbeit haben, bzw. die nicht genug verdienen, um über die Runden zu kommen. Trotzdem hat jeder dieser Menschen irgendeine Fähigkeit, die er oder sie nutzen kann, um anderen einen Dienst zu erweisen.

Ziel: Ziel ist es das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, Menschen vom Betteln abzuhalten und mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu geben

Problem: Das System könnte ausgenutzt werden

Grobes Konzept: Für jede Dienstleistung oder jeden Gefallen, sei es z.B. das Verleihen von Werkzeug, das Schneiden der Haare oder die Betreuung von Kindern gibt es Punkte, die die Person, die die Dienstleistung erhalten hat, der anderen Person mittels eines Scheins gutschreiben kann. Diesen Schein kann die Person, die die Dienstleistung erbracht hat, gegen eine Dienstleistung einer anderen Person, oder auch der gleichen Person eintauschen. Die Scheine gibt es im Büro der Tauschbörse unentgeltlich abzuholen. Die Tauschbörse wird von Ehrenamtlichen geführt und finanziert sich z.B. durch Spenden. In der Tauschbörse gibt es auch ein schwarzes Brett, wo man seine Dienstleistungen anschreiben kann oder jemanden suchen kann, der die Dienstleistung erbringt.

	Etappen	Schritte	Ressourcen	Erfolgskriterium	Zeitraum
1.	Regeln und Konzept für den Tauschring festlegen	a) Regeln überlegen b) Regeln gegenlesen lassen und diskutieren: Sind sie verständlich? Wurde etwas vergessen?	• Schreibzeug • Andere Personen	Es gibt ein klares Regelwerk und ein ausgeklügeltes Konzept	Zwei Wochen Start: 01.01. Ende: 14.01.
2.	Offizielle Tauschringstelle aufbauen	a) Sponsoren, Unterstützer*innen finden b) Einen Ort finden, wo Leute Fragen stellen können, Scheine ausgegeben werden können und die Tauschbörse ist c) Den Ort benennen d) Einrichten	• Raum • Möbel/ Materialien zum Einrichten • Schreibwaren • Pinnwand oder Tafel • Ein Team	Es gibt einen Ort, zu dem die Menschen wenden können und ein Team, dass das Herz des Projektes ist und sich darum kümmert, dass es funktioniert	Vier Monate Start: 15.01. Ende 15.05.

		e) Schwarzes Brett erstellen für die Anzeigen f) Archiv mit den Daten erstellen g) Freiwillige finden h) Öffnungszeiten festlegen und einen Dienstplan erstellen	• Geld • Sponsor*innen		
3.	Tauschscheine designen und drucken	a) Gelder sammeln oder um Unterstützung fragen b) Den Schein Designen c) Den Schein drucken lassen (Für den Anfang 500 Stück?)	• Geld • Sponsor*innen • Computer / Schreibwaren	Es soll einen erkennbaren Tauschschein geben, mit dem die Menschen tauschen können	Eine Woche Start:16.05. Ende: 23.05.
4.	Den Tauschring bekannt machen	a) Plakate drucken oder basteln, auf denen das Konzept erklärt wird b) Plakate aufhängen c) Freunde und Bekannte fragen, ob sie es mal ausprobieren wollen und anderen davon erzählen könnten d) Infoveranstaltungen machen	• Freunde und Bekannte • Geld • Schreibwaren	• Menschen sollen für das System gewonnen werden. Je mehr Menschen mitmachen, desto wirksamer ist es • Das Ziel ist erreicht, wenn 1000 Scheine verteilt und eingelöst wurden	Ein halbes Jahr für die ersten 1000 Scheine Start:24.05. Ende 24.11.
5.	Das System erhält sich von selbst und wird regelmäßig genutzt	a) Für die Menschen da sein b) Spenden sammeln c) Die bestehenden Strukturen und Ressourcen pflegen mehr Menschen an Bord holen	• andere Menschen • ein gutes Team • Sponsor*innen	Jeden Monat werden mehr als tausend Scheine eingelöst	dauerhaft